

# CRM Kommentar

## **Vogelgrippe: Lagerung von präpandemischen Impfstoffen wird vorbereitet**

Die USA und Europa unternehmen aktuell Schritte, um H5N1-Vogelgrippe-Impfstoffe zu erwerben oder herzustellen, die zum Schutz von gefährdeten Geflügel- und Molkereiarbeitern, Tierärzten und Labortechnikern eingesetzt werden könnten. Letzte Woche erklärten US-Beamte, dass sie einen Massenimpfstoff von CSL Seqirus, der dem aktuellen Virus sehr ähnlich ist, in fertige Impfdosen umwandeln, damit 4,8 Millionen Dosen Impfstoff geliefert werden könnten. Europäische Gesundheitsbehörden teilten Reuters mit, dass sie in Gesprächen über den Erwerb des präpandemischen Impfstoffs von CSL stehen. Kanadische Gesundheitsbeamte sagten, sie hätten sich mit GSK, dem Hersteller der kanadischen saisonalen Grippeimpfungen, getroffen, um den Erwerb und die Herstellung eines präpandemischen Vogelgrippeimpfstoffs zu besprechen, sobald die Produktionskapazitäten für die saisonale Grippe wieder frei sind. Auch andere Länder, darunter das Vereinigte Königreich, erörtern nach Angaben von Wissenschaftlern, wie sie mit präpandemischen Impfstoffen verfahren sollen.

Die Maßnahmen folgen auf die explosionsartige Ausbreitung eines neuen Vogelgrippestamms, der Ende 2020 auftrat und eine noch nie dagewesene Zahl von Todesfällen bei Wildvögeln und Hausgeflügel verursachte. Seitdem wurden auch zahlreiche Säugetierarten infiziert. Im März meldeten die US-Behörden den ersten Ausbruch des Virus bei Milchkühen, von dem Dutzende von Herden in 9 Bundesstaaten und 2 Molkereiarbeiter betroffen waren. Nach Schätzungen der US-Lebensmittel- und Arzneimittelbehörde weisen 20% der US-Milchvorräte Anzeichen des Virus auf, was darauf hindeutet, dass eine weitere Verbreitung wahrscheinlich ist.

Die Exposition von Menschen gegenüber dem Virus in Geflügel- und Molkereibetrieben könnte das Risiko erhöhen, dass das Virus mutiert und die Fähigkeit erlangt, sich leicht in Menschen zu verbreiten. Die USA haben Verträge mit CSL und GSK abgeschlossen, um Impfstoffe für die Pandemievorbereitung zu testen, die dem zirkulierenden Virus ähnlicher sind als die älteren H5N1-Impfstoffe, die im Bestand vorhanden sind. Ein Beamter des US-Gesundheitsministeriums bestätigte, dass die USA mit dem CSL-Impfstoff fortfahren. Auf Regierungsebene und unter Wissenschaftlern in einer Reihe von Ländern werden Diskussionen über den Einsatz von Impfstoffen vor einer Pandemie geführt. Wenn der Impfstoff strategisch bei Milchviehhaltern, medizinischem Personal und Personen, die in engem Kontakt mit infizierten Tieren stehen, eingesetzt wird, würde er zumindest diejenigen schützen, die dem Virus primär ausgesetzt sein könnten.

In Europa arbeitet die Behörde der Europäischen Kommission für Notfallvorsorge und -bewältigung an einer gemeinsamen Beschaffung des Impfstoffs von CSL Seqirus. Hier ist der Gedanke, auf eine Pandemie reagieren zu können, die durch den Kontakt von Menschen mit infizierten Vögeln und Tieren ausgelöst werden könnte. Die USA halten einen Vorrat an präpandemischen Impfstoffkandidaten und Bulk-Impfstoff gegen eine Reihe von Influenzastämmen vor und führen klinische Versuche durch, um im Falle einer Pandemie eine Notfallzulassung oder eine FDA-Lizenz zu erhalten. Die USA führen auch Gespräche mit den mRNA-Impfstoffherstellern Pfizer und Moderna über potenzielle Pandemieimpfstoffe. Die Entscheidung darüber, wie und wann der Impfstoff eingesetzt werden soll, hängt von zahlreichen Faktoren ab: Unter anderem dem Nachweis für eine erhöhte Übertragung, der Schwere der Erkrankung, Fällen bei Menschen ohne Verbindung zu einem Milchviehbetrieb und nachgewiesenen Mutationen im Virus.

Auch wenn die Impfung von Hochrisikopersonen ab einem gewissen Zeitpunkt ratsam sein mag, ist es wichtig zu wissen, dass die bereits zugelassenen Vogelgrippe-Impfstoffe in den verschiedenen Pandemievorräten in der Regel abgetötet bzw. inaktiviert sind und zwei Dosen erfordern. Es ist zudem unwahrscheinlich, dass sie eine sterile Immunität erzeugen. Das bedeutet, dass sie vermutlich die individuelle Morbidität und Mortalität bei Geimpften verringern werden, aber wahrscheinlich nicht die Infektion als solches verhindern werden. Die Gesamtleistung des Impfstoffs könnte jedoch auch besser sein als erwartet. Ggf. könnte auch ein epidemiologischer Effekt durch die Impfung eintreten, wenn die Übertragung durch milde Verläufe reduziert würde. Es stellt sich auch die Frage, wie sich die zögerliche Haltung großer Teile der Bevölkerung im Westen gegenüber den COVID-19-Impfstoffen auf die Einführung einer weiteren Pandemie-Vakzine auswirken würde. Viele der am stärksten durch Vogelgrippe gefährdeten Personen im Zusammenhang mit den Ausbrüchen in der US-Milchwirtschaft waren nicht bereit, sich einer Nachuntersuchung zu unterziehen. Die Impfung mit einem weiteren experimentellen Impfstoff, der wahrscheinlich nicht nur eine zweite Dosis, sondern auch zusätzliche von den Behörden auferlegte Tests erfordert, könnte auf wenig Gegenliebe stoßen. Nimmt man das Thema Vogelgrippe ernst wäre es ratsam, bald mit gezielten Informationskampagnen für Risikopersonen zu beginnen.